

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint

wöchentlich 2 mal und gelangt Mittwochs und Sonnabends nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 600,00 M. frei ins Haus.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 600,50 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Entsprecher Nr. 27.



Anzeigen

werden die sechsgealtene 8 mm hohe (Netto-)Zeile über deren Raum mit 60,00 M. berechnet; auswärts 60,00 M. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 6.— M. Verbindlichkeit für Platz, Datennormschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.

Annahmepreis für Offerten und Auskunft beträgt 50 Pf. Zeitungsbeleggen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 26.

Sonntag, den 1. April 1923.

16. Jahrgang.

Ostern!

Jesus steigt aus Todesgräbern
steigt er auf, und in den Lüften
hallt des Sieges Jubelton.

Nach, entreich auch uns der Erde,
Sag der Geist lebendig werde,
Auferstand'ner Gottesohn!

Nie auch werden auferstehen,
Werden in dein Reich eingehen,
Seligmacher, Mittler, Gott!

Denn wir nicht noch Sitten streben,
Nicht in schüdder Luft hier leben,
Sterben nicht der Sünde Tod.

Glanzvoll werden wir erscheinen,
Nicht mehr scheuen, nicht mehr weinen,
Nichts ist, was uns dann noch drückt.

Jesus lebt, auch wir soll'n leben,
Welch ein Trost: wir ewig leben
In des Himmels Sonn' entzückt!

H. E. Radermann

Aus der Heimat

Spangenberg, den 31. März 1923.

△ Eintreffen der Ruhkinder. Am Donnerstag Abend trafen 34 Kinder aus Baulau hier ein, die von wohlgeleiteten Bürgern auf längere Zeit aufgenommen werden. Mögen sich die Kinder in unserem Städtchen recht wohl fühlen.

2. Holzverteilung. Am Donnerstag empfing die Bürgerschaft im Saale der alten Schule die diesjährigen Holzgutszettel. Entgegen seitheriger Gepflogenheit hatte die Kommission die Verteilung auf die einzelnen Haushaltungen schon bereits endgültig vorgenommen, was den Geschäftsgang allerdings sehr erleichterte, jedoch von vielen Seiten etwas beklagt wurde. Die meisten hätten sich gern ihr Los selbst gezogen. Die Kommission hat aber, das wurde auch vielfach anerkannt, gewissenhaft

gearbeitet. Daß trotzdem einige Härten nicht zu vermeiden waren, ist bei der Schwierigkeit der Verteilung nur zu leicht verständlich, und daß auch einzelne Beschwerden kommen würden, war vorauszusehen. Dem einen liegt das Holz etwas weit entfernt — er denkt an den hohen Fuhrlohn —, dem andern hat man etwas mehr Reisig zugewiesen, als ihm erwünscht war, manche sind auch übergangen worden. Die Kommission hat solche Beschwerden vorausgesehen und deshalb noch ein gewisses Quantum Holz zurückbehalten, um Härten auszugleichen. Alle diejenigen, die sich bei der Verteilung des Holzholzes benachteiligt fühlen, werden gebeten, sich heute Abend von 7 bis 8 Uhr im Saale der alten Schule einzufinden, wo einige Mitglieder der Kommission anwesend sind, um berechtigende Wünsche entgegenzunehmen. Der Termin ist deshalb so spät angesetzt, um den Leuten keine Arbeitsversummisse zuzumuten. Die Angelegenheit drängt aber, da das Etatsjahr zu Ende geht.

§ Höhere Privatschule in Spangenberg. Die Anstalt beginnt das neue Schuljahr am 10. April mit der Prüfung und Aufnahme der neueintretenden Schüler, der Unterricht beginnt am 11. April um 7 Uhr. Die Anstalt umfaßt die Klassen Sexta bis Obertertia und bezweckt, ihren Schülern eine für das praktische (gewerbliche und kaufmännische) Leben ausreichende, abgerundete Bildung zu geben und diejenigen Schüler, welche noch höhere Lehranstalten besuchen wollen, für die Untersekunda der Oberrealschule (Mädchen für die erste Klasse des Lyzeums) vorzubereiten. Da nur noch ganz wenig Plätze frei sind, empfiehlt sich baldige Anmeldung.

× Verkleinerung der Stadtverordnetenversammlungen. Nach dem vom Landtagsausschuß vorgeschlagenen Gemeinde-Nachwahlgesetz wird die Zahl der Stadtverordneten nach den Neuwahlen im Höchstfall betragen für Städte von 1000 Einwohnern 12, 2000 15, 5000 16, 15000 26, 25000 31, 30000 34, 40000 38, 50000 41, 60000 44, 100000 48, 200000 58, 300000 68, 400000 75, 500000 82, 600000 88, 700000 95, 700001 und mehr 100. Die Wahlzeiten der besoldeten Bürgermeister usw., die nach Inkrafttreten des Gesetzes, aber vor dem Ablauf der sechsten Woche nach der Neuwahl der Gemeindevertretung ihr Ende erreichen würden, laufen mit

der sechsten Woche nach den Neuwahlen ab. Die Gemeindevertretungen der Städte und Landgemeinden sind bis zum 30. November 1923 neuzuwählen. Gleichzeitig mit der Wahlzeit der jetzigen Gemeindevertretungen erbigt die Wahlzeit der im Amt befindlichen, auch auf Lebenszeit gewählten unbesoldeten Magistratsmitglieder, der auf Zeit gewählten Beigeordneten, der unbesoldeten Gemeindevorsteher, sowie der unbesoldeten Schöffen.

§ Wiedereröffnung der israelitischen Schule. Durch den Tod des Lehrers Blumentrohn war die Schule seit über einem Jahre verwaist. Mit dem heutigen Tage ist dieselbe wieder eröffnet worden. Herr Lehrer Maies, seither in Herleshausen Kreis Schwabe, ist die Stelle übertragen worden. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Wirksamkeit zum Segen der israelitischen Gemeinde und damit auch zum Segen unserer Stadt.

**** Ein schweres Brandunglück ereignete sich in Kollberg.** Hier befanden sich die Kinder des Arbeiters Michaelis allein in der Wohnung. Die 10-jährige Tochter wollte für ihre Geschwister Essen kochen. Hierbei kam sie den Flammen zu nahe, wobei ihre Kleider sofort Feuer fingen. Die Bediensteten mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo sie ihren Verletzungen erlag.

**** „München“ — „Ohio“.** Der auf der Weser für den Norddeutschen Lloyd gebaute 18000 Tonnen große Passagier- und Frachtdampfer „München“, der nach den Friedensbestimmungen an die Entente abgeliefert werden mußte, ist der englischen Regierung überwiesen worden. Der Dampfer führt jetzt den Namen „Ohio“ und ist in die Fahrt Hamburg—Newport eingestuft.

**** Befähigung eines Reichstagsabgeordneten.** Der rheinische Reichstagsabgeordnete Sollmann (Soz.) wurde auf der Rückreise von Berlin bei der Passkontrolle in Bohnwinkel von französischen Soldaten aus dem Zuge geholt. Seine Briefschaften und Reichstagsakten wurden von mehreren Beamten der französischen politischen Abteilung aus Düsseldorf einer genauen Prüfung unterzogen, die vier Stunden dauerte. Schließlich gaben die Franzosen dem Beamten die Weiterreise frei und entschuldigten sich, daß er aufgehalten wurde. Es sei nicht die Würde der französischen Besatzungsbehörden (?), die rheinischen Abgeordneten in ihrer Tätigkeit zu hindern.

Das Geheimnis von Dubshinka.

61) Kriminalroman von Erich Ebenstein.

Wiemanns Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66, 1922.

Dann ging er bis an den Rand der Treppe zurück und rief der durch den Schuß erschreckt zusammengekauften Dienerschaft zu: „Der Graf Koshwinski ist tot. Wo ist Maamsell Kathinka? Holt sie gleich.“

„Sie muß ohnehin oben sein“, antwortete Marietta von unten, „ich sah sie vor mehr als einer Viertelstunde in die Zimmer der Frau Gräfin gehen.“

Beide Männer eilten dahin. Dort standen mehrere Schubfächer des Schreibtisches und zwei Schränke offen. Ein Blick überzeugte Hempel, daß ihr Inhalt offenbar in großer Eile durcheinander gemischt worden war.

Von Kathinka war nichts zu sehen.

„Aha — sie hat wahrscheinlich unten gelauscht, und als sie merkte, wie es stand, mit dem Geld und Schmuck ihrer Schwieger die Flucht über die Hintertreppe angetreten. Nun, ich hoffe, man wird sie wohl wieder einfangen.“

Lindemann hatte die Gräfin ins Freie geführt. Sie war noch leichenblau vor Schreck über den Ueberfall Wandas.

„Das ist entsetzlich!“ stammelte sie. „Wahnsinnig! Es ist, als habe Gott ein fürchterliches Gericht über die Unglücklichen geschaltet. Das Los, das sie mir angeblich, bricht nun über sie selbst herein. Lassen Sie uns fortgehen, Herrmann, zu Helene und Putzchen.“

Das Grauen dieses schrecklichen Todes drückt mich förmlich zu Boden.“

Sie hatte ihn mit sich fort vom Schlosse gezogen. Jetzt kehrten sie um. Da kam ihnen Parkinson entgegen. Auch sein Gesicht war noch blaß und ernst.

„Grace“, sagte er, den Arm der Gräfin in den seinen ziehend, „ich muß dir eine Mitteilung machen.“

einer Kronzeugin gegen ihn zu spielen, was du ja so sehr gefürchtet hast.“

Die Gräfin starrte minutenlang stumm vor sich hin. Keine Träne kam in ihr Auge.

„Willst du ihn noch einmal sehen, ehe wir Dubshinka verlassen?“ fragte Parkinson leise.

„Nein. Halte mich nicht für gefühllos, Mann. Aber sieh — ich habe keinen Abschied von ihm zu nehmen und keinen Freund zu beneiden in ihm, denn er ist mir schon längst ein Votter. Für mich starb er schon im ersten Jahre meiner Ehe, als ich erkennen mußte, welch ein roher Mensch hinter meinem einstigen Abgott steckte. Ich habe viel mehr, als ihr ahnen konntet, an seiner Seite gelitten, und wenn ich es trotzdem sogar vor euch verdrage, so war es nur, weil er der Vater meines Kindes war. Nun hat Putzchen keinen Vater mehr, und es ist besser so!“

Parkinson drückte schweigend ihren Arm. Er verstand vielleicht in dieser Stunde erst den vollen Jammer, welcher über diese Frauenseele vernichtend dahingebraust war.

Bernichtend für immer?

Er hoffte: nein. Wie der grauweiße Schnee ringsum, durch den bereits verheißungsvoll das heimliche Nieselverborger Frühlingsschneewasser ging, so würde es auch in ihrer armen, jetzt von Winterrost erkarnten Seele wieder Frühling werden.

§ Bwanzigstes Kapitel.

Drei Monate waren vergangen. In einer lauschig an Ufer des Gardasees verborgenen Villa standen zwei Frauen auf der Terrasse und sahen einem kleinen Mädchen zu, das lachend hinter einem Schmetterling herjagte.

Es waren die Gräfin Koshwinski und Helene Biron, die sich an Putzchens Seite freuten.

„Wie glücklich sie ist!“ murmelte die Gräfin endlich zerstreut, „aber freilich — was weiß man in ihrem Alter von Sorgen und Kummer?“

Helene, die von der Gräfin ganz als Freundin behandelt wurde und nicht als Gouvernante, sondern

als lieber Gast in die Villa „Ferra“ mitgezogen war, blinnte überrascht auf.

„Gast du denn auch jetzt noch Kummer oder Sorgen, liebe Grace! Ich denke, nun liegt doch das Leben wieder klar und sonnig vor dir, wie unser schönes Logo di Garda da unten!“

Die Gräfin antwortete nicht gleich. Nach einer Weile sagte sie: „Du hast mir noch gar nicht gesagt, wie unser lieber nährlicher Peter auf deinen letzten Brief geantwortet hat, in dem du ihm schriebst, wo molltest mir noch ein Weilchen Gesellschaft leisten hier in der Einsamkeit.“

Ein strahlendes Lächeln huschte über Helenes schönes Gesicht.

„D, er stellt sich wieder einmal fürchtbar wild an und droht sogar!“

„Wie — er droht?“

„Ja, daß er uns plötzlich hier überfallen und mich mit Gewalt rauben würde, wenn ich nun nicht endlich freiwillig seine Frau würde!“

„Und das wäre dir wohl gar nicht unangenehm — was?“

„Grace! Du weißt doch — — —“ murmelte Helene verlegen.

„Ja, ich weiß, daß du dein Glück hinausjagst, aus Mitleid und Freundschaft für mich! Aber ich darf das wirklich nicht länger annehmen — es wird ja sehr, sehr einsam werden hier ohne dich.“

„Willst du denn nicht endlich die Einladung deiner Tante Parkinson annehmen, liebe Grace? Sie schrieb doch so lieb, und alle deine Freunde drüben würden sich so sehr freuen, wenn du dich entschließen könntest, zu kommen. Nur in diesem Falle würde ich dich verlassen.“

Die Gräfin starrte auf ihre Hand hinab, wo um das Gelenk ein schmales, goldenes Kettenarmband gewunden lag. Ihr Blick wurde immer melancholischer.

„Nein,“ sagte sie endlich fast hart. „Ich will nicht mehr hinüber. Es ist alles anders geworden, für mich dort. Ich — ich könnte jetzt nicht mehr glücklich sein bei Tante Parkinson.“

im Kohlenenergiegesetz Grundgesetz auf 30 Prozent
 der Kohlenenergie der Kohlenenergie
 durch den Reichsfinanzminister auf 30 Prozent
 erhöht wird. Der Reichsrat setzte dabei voraus,
 dass der Reichsfinanzminister von dieser Ermächtigung
 Gebrauch machen wird, wenn gleichzeitig
 der Kohlenenergie auch unabhängig von der Steuerermächti-
 gung eine Herabsetzung der Kohlenpreise
 vorgenommen wird. — Diese Voraussetzung ist bereits
 erfüllt. Der Reichskohlenverband hat in Gemeinschaft
 mit dem großen Ausschuss des Reichskohlenrates be-
 schlossen, in Verbindung mit dem Reichsfinanzmini-
 ster, ab 1. 4. in Aussicht genommenen Herabsetzung
 des Kohlenpreises um etwa 7,5 Prozent eine Herabsetzung
 der Kohlenenergie um 2,5 bis 3 Prozent zu er-
 zielen. Die Gesamtunterstützung der Kohlenpreise
 wird nach bis zu 16,5 Prozent betragen. Die
 Kohlenenergie wird am 1. April d. Js. in Kraft
 treten. Der Reichskohlenverband hat in Gemeinschaft
 mit dem großen Ausschuss des Reichskohlenrates be-
 schlossen, in Verbindung mit dem Reichsfinanzmini-
 ster, ab 1. 4. in Aussicht genommenen Herabsetzung
 des Kohlenpreises um etwa 7,5 Prozent eine Herabsetzung
 der Kohlenenergie um 2,5 bis 3 Prozent zu er-
 zielen. Die Gesamtunterstützung der Kohlenpreise
 wird nach bis zu 16,5 Prozent betragen. Die
 Kohlenenergie wird am 1. April d. Js. in Kraft
 treten. Der Reichskohlenverband hat in Gemeinschaft
 mit dem großen Ausschuss des Reichskohlenrates be-
 schlossen, in Verbindung mit dem Reichsfinanzmini-
 ster, ab 1. 4. in Aussicht genommenen Herabsetzung
 des Kohlenpreises um etwa 7,5 Prozent eine Herabsetzung
 der Kohlenenergie um 2,5 bis 3 Prozent zu er-
 zielen. Die Gesamtunterstützung der Kohlenpreise
 wird nach bis zu 16,5 Prozent betragen. Die
 Kohlenenergie wird am 1. April d. Js. in Kraft
 treten.

Erhöhung der Geldstrafen bis zu 100 Millionen.
 Der Reichsrat hat einen Gesetzentwurf angenommen,
 durch den alle Geldstrafengesetze entsprechend der Geldent-
 wertung erheblich abändert. Für Übertretungen sollen
 Strafen mindestens 200, höchstens 300 000 Mark erhoben
 werden, bei Verbrechen und Vergehen mindestens
 1000 Mark. Die Höchststrafe bei Verbrechen und Ver-
 gehen soll allgemein 10 Millionen betragen, bei Ver-
 gehen und Vergehen aus Gewinn nicht 100 Millionen.
 Die Geldstrafe soll in diesem Fall mindestens 100 Millionen
 betragen wie der erzielte Gewinn. Die Geldstrafen
 sollen auf das Tausendfache erhöht werden. Weitere
 Strafen des Gesetzes sehen eine Erhöhung aller an-
 deren Strafen nichtkrimineller Natur vor, also der
 Geldstrafen, Disziplinarstrafen usw. Der
 Gesetzentwurf wurde auf das Reichstagesprogramm er-
 wähnt.

Rundschau im Auslande.
 Die Vorbereitung der Reparationsanleihe.
 Der internationale Handelskammerkon-
 gress in Rom hat zur Durchführung des Wiederher-
 stellung und Aufbauprogramms ein Dauer Komitee
 gebildet und entsand einen Missionar. Dieser um-
 schließt die Propaganda in Amerika und 22 000
 dem Kongress vertretenen 1800 Banken und 22 000
 Geschäftsleuten, um die Stimmung für die Gewährung
 der Reparationsanleihe an Deutschland vorzubereiten.
 In eine Parallelation in Europa gelangt, um durch
 die Lösung des Reparationsproblems und Stabilisierung der
 Weltwirtschaft zu wirken.

**Verhandlungen wie vorwiegend für die Hilfe Americas
 zu schaffen.**
**Ausland: Keine Vollstreckung der Moskauer Todes-
 urteile.**
 Auf die eindringlichen Vorstellungen der englischen
 und der polnischen Regierung hat die Sowjetregierung
 beschlossen, die Moskauer Todesurteile gegen den Erzbischof
 Eriepal von Peterburg und den Prälaten Antonow
 nicht zu vollstrecken. Der Sowjetregierung ist in War-
 schau mit dem polnischen Ministerpräsidenten Sikorski
 bekannt gemacht, dass die Vollstreckung der Todesurteile nicht
 stattfinden werde. Dieser den diplomatischen Vertretungen
 haben auch zahlreiche belgische und ausländische religiöse
 Organisations in Moskau Protest erhoben.

Schlussdienst
Das vorläufige Ergebnis der Goldanleihe.
 — Berlin, 28. März. In Vorkreisen ist man der
 Ansicht, dass nach einem schätzungsweise Ueberblick mit
 einem Betrag von 60 bis 70 Prozent zu rechnen ist.
 Einfließlich der an den Banken über-
 nommenen Garantie dürften etwa 150 Millionen Gold-
 mark gezeichnet worden sein, was, wenn nicht noch
 weitere Ergebnisse hinzukommen sollten, allerdings
 nicht die in die Goldanleihe gesetzten Erwartungen
 ganz erfüllen würde, da ja die Dollaranleihe insge-
 samt 200 Millionen Goldmark erbringen sollte.

Die Verhewer der Deutschböllischen.
 — Berlin, 28. März. Die deutschböllischen Par-
 teiführer sind beim Reichsminister des Innern Dr. Defer
 wegen des Verbotes der Deutschböllischen Freiheits-
 partei vorstellig geworden. Dr. Defer lehnte es ab,
 auf die politische Seite der Angelegenheit einzugehen.
 erklärte sich aber bereit, für eine mögliche Verhewerung
 des Verhewerverfahrens beim Staatsgerichtshof
 einzutreten.

Regierungskritik in Oldenburg.
 — Oldenburg, 28. März. Der Landtag hat den
 Antrag der Regierung, die Landtagswahlen um ein
 halbes Jahr hinauszuschieben, mit 28 gegen 11 Stim-
 men bei 3 Stimmenthaltungen abgelehnt. Die Regie-
 rung hat darauf ihren Rücktritt erklärt. Der Minister-
 präsident Tangen begründete diesen Entschluss damit,
 dass die Regierung die Verantwortung für die Aus-
 schreibung der Wahlen nicht übernehmen könne, weil
 sie dann sofort in Deutschland als Störenfried betrachtet
 werden würde.

Aufhebung der sozialdemokratischen Frauen.
 — Dortmund, 28. März. In Dortmund, Köln
 und Oberfeld fanden große Kundgebungen sozialde-
 mokratischer Frauenorganisationen statt. Die insbeson-

dere aus allen Teilen des Reiches einander und
 des neubefreiten Ruhrgebietes besichtigt waren. In die-
 sen Kundgebungen haben die deutschen Frauen einen
 Aufruf an die Frauen aller Kulturvölker gerichtet,
 in welchem sie im Namen von Recht, guter Sitte und
 Menschenwürde feierlich protestieren gegen die fran-
 zösisch-belgische Invasions und den lauten Aufruf an
 die fähenden Frauen der ganzen Welt schicken, ihre
 Stimme zu erheben, auf daß den Schrecknissen der
 Invasions Einhalt getan werde.

Reichsminister Weker über die Ruhrfrage.
 — London, 28. März. Reichswirtschaftsminister
 Weker erklärte in einer Unterredung mit dem Ver-
 liner Reichsminister des Daily Telegraph über die
 Ruhrfrage, Verhandlungen könnten nicht eingeleitet
 werden, solange Frankreich nicht bereit sei, zu verhan-
 deln, solange es auf seinem Wunsch bestehe, Deutschland
 keine Bedingungen zu diktieren, und solange es seine
 Absicht verkünde, das, was es besetzt habe, zu behalten.
 Man werde keinerlei Verhandlungen erreichen, bevor
 nicht Frankreich auf die eine oder andere Weise seiner
 Bereitschaft, zu verhandeln, Ausdruck gegeben habe.

Aus Stadt und Land.
 ** Liebestragödie in Baden-Baden. In einem be-
 kannten Hotel in Baden-Baden mieteten sich die 18
 Jahre alte Tochter eines Stadtrates und ein 20 jähriger
 Hotelangestellter ein Zimmer und bezogen es, ohne
 irgendwelche Wessungen zu geben. Da die jungen Leute
 sich am Tage darauf nicht sehen ließen und auf wieder-
 holt hohles Klopfen keine Antwort erfolgte, mußte schließ-
 lich die Tür von einem Schloßer geöffnet werden.
 Das Mädchen war tot, der junge Mann gab noch
 schwache Lebenszeichen von sich, starb aber später im
 Krankenhaus. Die Untersuchung ergab, daß sich beide
 mit Morphium vergiftet hatten. Als Grund gilt
 Liebesgram.

** Eisenbahnunfall in Wiesbaden. Bei der Aus-
 fahrt aus dem Bahnhof Wiesbaden geriet infolge fal-
 scher Weichenstellung eine Lokomotive auf ein totes
 Gleis, stieß auf einen Prielbock und stürzte von dem
 vier Meter hohen Damm ab. Der Zugführer und der
 Lokomotivführer erlitten leichte Quetschungen, während
 der Heizer schwer verletzt wurde und verstarb.

** Erschossen und beraubt. In einem Wasserlauf
 bei Wilhelmshagen unweit Hamburg wurde die Leiche
 eines etwa 25 jährigen durch 17 Messerstiche in der
 Kopf ermordeten Mannes gefunden. Nach bei dem Ge-
 tölten vorgefundenen Aufzeichnungen scheint es sich
 um einen nach dem Taktorte verschleppten, dort er-
 mordeten und beraubten Oesterreicher zu handeln.
 Unschuldig lag die Leiche mehr als drei Wochen im
 Wasser.

Gutgehende Wand- und Taschen-Uhren Trauringe



Konfirmationsschmuck

Eigene Reparaturwerkstatt!
 Billigste Preise!

Wilhelm Keim
 Uhrmacher

Ich habe mich in
Cassel, Viktorlastr. 15 als
Augenarzt
 niedergelassen.

Sprechstunden: 9^{1/2}—12^{1/2} und 3^{1/2}—5^{1/2} Uhr
 außer Sonnabend Nachmittags und Sonntags.
 Telefon 1227 Nebenanschluß.

Dr. Echte
 bisher Erster Assistent an der Universitäts-Augenklinik
 zu Göttingen (Professor Dr. v. Hippel)

Ich behandle auch Angehörige sämtlicher Krankenkassen.

Nutzholz-Verkauf
 Oberförsterei Spangenberg.

Am **Mittwoch, den 11. April 1923**, von vor-
 mittags 9 Uhr ab sollen in der Gastwirtschaft Stöhr
 in Spangenberg folgende Hölzer öffentlich ausgeteilt
 werden:

Aus den Förkereien: Pfeife, Dörnback, Glaselbach,
 Mörzhausen, Kallenbach und Günsterode

Fichten:
 Stämme I.—IV. Kl. etwa 750 Stück — 255 fm
 Stangen I.—IV. Kl. etwa 1190 Stück
 Nuzscheit II. Kl. und Nuzknüppel etwa 1330 rm
 Nuzreis I. Kl. etwa 125 rm

Kiefern:
 Stämme III.—IV. Kl. etwa 240 Stück — 92 fm
 Nuzscheit I. und II. Klasse und Nuzknüppel 2,5 m
 lang etwa 600 rm

Brennholz:
 Von 11 Uhr ab.

Buchen:
 Scheite und Knüppel 490 rm
 Reis I. Klasse 306 rm
 Reis III. Klasse 900 rm

Birken:
 Scheite und Knüppel 50 rm

Nadelholz:
 Scheite und Knüppel 110 rm

Einsperren der Tauben.
 Die Tauben sind vom 25. März bis einschließlich 1.
 Mai 1923 eingesperrt zu halten.
 Messungen, den 7. März 1923.
 Der Landrat.

Filfs-Polizeibeamter.
 Dem städtischen Nachwächter Gustav Stiehl habe ich
 die Eigenschaft als Filfs-Polizeibeamter für den Bezirk
 der Stadt Spangenberg beigelegt.
 Cassel, den 12. März 1923.
 Der Regierungs-Präsident
 J. A. v. Lieberman

Versicherung gegen Brand und Hagel.
 Die Herren Bürgermeister ersuche ich, in ihrem Ge-
 meinden nach Kräften dahin zu wirken, daß niemand es
 unterläßt, in ausreichender Höhe nicht nur seine Gebäude,
 sondern auch Vieh, Mobiliar und Früchte gegen Brand
 und seine selber gegen Hagel zu versichern.
 Gleichzeitig ist bekannt zu machen, daß im Falle eines
 unversicherten Brand- oder Hagelschadens niemand auf
 Unterstützung zu rechnen hat, daß insbesondere die Ge-
 nehmigung zu Sammlungen unter keinen Umständen zu
 erwarten ist.
 Messungen, den 7. März 1923.
 Der Landrat.

Umsatzsteuer für 1922.
 Es wird darauf hingewiesen, daß bei der Umsatzsteuer
 der Unterschied zwischen dem bisher für die Umsätze 1922
 geleisteten Vorauszahlungen und dem Steuerbetrag, der sich
 aus der für 1922 abgegebenen Umsatzsteuererklärung ergibt,
 bis zum 15. April 1923 zu entrichten ist.
 Messungen, den 24. März 1923.
 Das Finanzamt.

Kirchliche Nachrichten.

1. Oiertag 1923.
Gottesdienst in:
Spangenberg:
 Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 Heiliges Abendmahl.
 Nachmittags 4 1/2 Uhr Pfarrer Schönwald.
Ebersdorf:
 Vormittags 8 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Schnelrode
 Vormittags 8 Uhr: Pfarrer Schönwald.
 Heiliges Abendmahl.

2. Oiertag 1923.
Spangenberg:
 Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
 Mittags 12 Uhr: Abendmahl im Hospital Pfarrer
 Schönwald.
Ebersdorf:
 Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 Gemischter Chor.
Katholischer Gottesdienst:
 Am 1. Feiertag vormittags 9 Uhr mit Abendmahl.

Höhere Privatschule
 in Spangenberg

Die Prüfung und Aufnahme der
Neueintretenden

findet am **10. April vorm. 8 Uhr** statt.
 Geburts- und Impfschein und das letzte Schul-
 zeugnis sind vorzulegen. Anmeldungen beim
 Unterzeichneten täglich von 11—12 Uhr.
Der Schulleiter:
 Brehm.

Allgemeiner Sportverein
 Spangenberg

Seite — Sonnabend — Abend 9 Uhr
Monatsversammlung.
 Um vollständiges Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Billig!

Um fast Unmögliches zu bieten

und jedem Kunden eine Einkaufsgelegenheit zu geben, habe ich meine bekannten und bewährten Qualitätsstoffe im

Preise ungewöhnlich stark herabgedrückt

Nicht Schund und Reklameware wird verkauft, sondern regelmäßig geführte bekannte Markenqualitäten, die schon in Vorkriegszeiten einen führenden Namen hatten.

Anzugstoffe hell, mittelfarbig, dunkel, garantiert reinwollene, feingarnige Qualitäten:

19 Tausend 800 Mk. **24** Tausend 800 Mk. **28** Tausend 800 Mk.

größte Auswahl feiner eleganter Maßware, englisch und deutsch, feine und reinwollene Qualitäten in allen Mustern und Farben

16 Tausend 800 Mk. **18** Tausend 800 Mk. **22** Tausend 800 Mk.

Musterkupons: 3,00 Meter, 3,10 Meter, 3,20 Meter wollener Qualität.

9 Tausend 800 Mk. **12** Tausend 800 Mk. **15** Tausend 800 Mk.

Einzelne Anzüge, komplett mit allen Futterzutaten in der üblichen Qualität:

Anzug und Futter **zusammen 54** Tausend und **59** Tausend Mark.

Nur gegen bare Kasse, **solange** der Vorrat reicht!

Verwendungszweck für obige Stoffe: für jede Sportkleidung, Anzüge, Kostüme, Mäntel, Schlüpfer, Röcke, Knabenanzüge etc.
Cover-Coats. Monteistoffe. Loden.
Passende Futterstoffe. Damen-Jackenfutter

Neuheiten
moderner Damenstoffe,
wunderbare Musterungen und Farben,
erstklassige und beste Qualitäten.

Wäsche-Braut-Ausstattungen.

2 Tausend 500 Mk. Hemdentuch **2** Tausend 700 Mk. Hemdenbartentuch

5 Tausend 200 Mk. Kopfkissenbezüge, weiß **6** Tausend 800 Mk. Damenhemden **15** Tausend 800 Mk. Bettlädler, weiß, 150x200 groß

Aus Einkäufen **weit unter normalen Preisen** in la Qualitäten.

130 breit, Daulas und Linon, vollgebleicht **5** Tausend 800 Mk.

Damas: **7** Tausend 800 Mk. **8** Tausend 600 Mk. **8** Tausend 900 Mk.

7 Tausend 300 Mk. Haustuch la la, 145 breit **7** Tausend 600 Mk. 150 breit **8** Tausend 200 Mk. 160 breit **11** Tausend 500 Mk. Halbleinen la la, 150 breit

Bett-Kattun-Erste: 3 Tausend 200 Mk.

Elegante fertige Bettwäsche mit feiner Stickerei.

Große Auswahl in allen Artikeln.

Solange der Vorrat reicht.

Nachlieferung ist ausgeschlossen.

Höhl

Eleganzgeschäft Große Rosenstraße

12

Jungdeutscher Orden



Mittwoch, den 4. April im „Goldenen Löwen“ ¼ 9 Uhr

Vollversammlung

Megen Wichtigkeit der Tagesordnung ist Erscheinen Aller Ehrenpflicht.

Der Gesolgemeister.

Offene Beibe

Krampfaderleiden, Weichwäre, Salzfluß, Flechten usw. behand. ohne Operation u. ohne Verunreinigung

Habermann,

Heilpraktik f. Weiseniden

Cassel, Weisenburgstr. 5

Ecke Hohenzollernstraße

Sprechst. 9-1 und 3-6

Samstag 10-1

20jähr. Erfahrung.

Glänzende Dauererfolge.

Trauringe



mit Garantie!

gefehl. gestemp., massiv fügenlos, zu herabgesetzten Preisen

333 gest. Paar von 40 000 Mark an

585 gest. Paar von 70 000 Mark an

Konfirmanden-Schmuck

in großer Auswahl.

Hermann Kogan

Cassel

Bahnhofstr. 14.



Ueberall erhältlich.

Ueberall erhältlich.

Hofhund

sehr wachsam, zu verkaufen.

Ferd. Knierrim

Bergheim.

Mädchen

gesucht für ganze oder halbe Tage.

Grube

Auenweg 251

Herzlichsten Dank

für Ihre wahrhaft glänzende Hilfe.

Erfolg schon nach 7 Stunden. Ich bin so unendlich glücklich und Ihnen dankbar.

Frauen

so und ähnlich lauten die mir fast täglich zugehenden Dankschreiben. Deshalb wenden Sie sich bei Regelstörungen sofort und zuerst an

Fr. L. Beer,

Hamburg 6

Margarethenstraße 50 St.

Geld und Enttäuschung bleiben Ihnen dann erspart. Teilen Sie mir genau mit wie lange Sie klagten.

Lisa Kellner
Karl Riemenschneider

Verlobte

Bergheim, Ostern 1923.

Es grüßen als Verlobte:

Anne Schneider

Franz König

Staatlicher Förster

Forsthaus Lamberg, Ostern 1923.

Turnverein „Froher Mut“

Heute — Sonnabend — abend 8½ Uhr findet im Gasthaus zum „Grünen Baum“ ein

öffentlicher Vortrag

statt, zu dem die Einwohnerschaft freundlichst eingeladen wird

Thema:

Die Lage im Ruhrgebiet.

Redner ist ein Herr aus dem besetzten Gebiet.

Der Vortrag war für den 2. Feiertag in Aussicht genommen, muß aber umständehalber heute stattfinden.



Der Zirkuskönig

Amerikanischer Zirkus-Sensationsfilm

in 36 Akten
gespielt in 6 Teilen

Am 1. Ostertag:

III. Teil

Die Schmutzgerinsel

in 6 Akten

Gesucht ein Mann, der ein Mann ist.

Lustspiel in 3 Akten.

Kasseneröffnung 7½ Uhr Anfang 8 Uhr

Gute Musik!

Zum Ratskeller

Joh. Meurer.

Für die Feiertage empfehle:

ff. Bockbier



Zahle

für

Zickelfelle

die höchsten Tagespreise

Friedrich Stöhr.